

in Ordnung bringen wollen. Das ist aber meiner Meinung nach eine Frage, die die ganze Partei und auch die Gewerkschaft angeht. Dann brauchen wir auf den BKV-Rechenschaftslegungen am Ende des Jahres nicht selbstkritisch Stellung zu nehmen, weil wieder einmal, wie schon so oft, der Frauenqualifizierungsplan nicht erfüllt ist. Liebe Genossinnen und Genossen, unsere Frauen haben in den ganzen Jahren, besonders bei der Vorbereitung unseres V. Parteitages, viele Verpflichtungen übernommen und große Taten in der Produktion vollbracht, genauso werden sie bei der Lösung der neuen großen Aufgaben, die uns der V. Parteitag stellt, mitarbeiten für den Sieg des Sozialismus.

*Prof. Dr. Georg Mende, Friedrich-Schiller-Universität Jena:* Genossinnen und Genossen! Nur durch konsequente Parteilichkeit wird es den Genossen Wissenschaftlern gelingen, die neue Intelligenz so heranzubilden, wie es für die sozialistische Gesellschaftsordnung erforderlich ist, um dadurch die führende Rolle der Partei auf dem Gebiete der Wissenschaft zu verwirklichen.

Parteilichkeit der Wissenschaft heißt für uns, die Wissenschaft fest mit der Politik der Partei der Arbeiterklasse zu verbinden. Das wiederum bedeutet, daß die gesamte wissenschaftliche Ausbildung in jeder ihrer Etappen bestimmt sein muß von dem Erziehungsziel, auf eine spätere berufliche Tätigkeit in der sozialistischen Praxis vorzubereiten. In solcher Parteilichkeit liegt der Sinn der Wissenschaft, ihre letztlich moralische Rechtfertigung.

Die Illusion von der sogenannten reinen Wissenschaft kann sowieso als zusammengebrochen angesehen werden. Namhafte Atomphysiker, die dem Marxismus fernstehen, haben sich davon überzeugen lassen müssen, daß ihre theoretischen Erkenntnisse dem politischen Mißbrauch unterliegen. Viele dieser nichtmarxistischen Wissenschaftler sehen nun keinen Ausweg mehr aus dieser Situation, die ihrem Gefühl für Humanität so gänzlich widerspricht. Es ist daher die Aufgabe der marxistischen Wissenschaftler, sich Stimme und Gehör überall dort zu verschaffen, wo das Gefühl für Humanität noch nicht erloschen ist. Denn die *geistige* Heimstatt der Humanität ist heute nirgendwo anders als beim dialektischen Materialismus und ihre *politische* Heimstatt nirgendwo anders als in der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu finden.